

Das Hemd des Glücklichen

Ein Kalif lag sterbenskrank in seinen seidenen Kissen. Die Ärzte des Landes standen um ihn herum und waren sich einig, dass nur eines dem Kalifen Heilung bringen könne: das Hemd eines glücklichen Menschen, das dem Kalifen unter den Kopf gelegt werden müsse. Boten schwärmten aus und suchten in jeder Stadt, in jedem Dorf und in jeder Hütte nach einem glücklichen Menschen. Doch alle, die sie nach dem Glück fragten, hatten nur Sorgen und Kummer. Endlich trafen die Boten, als sie ihre Hoffnung schon aufgeben wollten, einen Hirten, der lachend und singend seine Herde bewachte. Ob er glücklich sei? Fragten sie ihn.

„Ich kann mir niemanden vorstellen, der glücklicher ist als ich“ antwortete der Hirte lachend. „Dann gib uns dein Hemd“ riefen die Boten des Kalifen. Der Hirte aber sagte: „ich habe keins.“ Diese dürftige Botschaft, dass der einzige glückliche Mensch, den die Boten trafen, kein Hemd habe, gab dem Kalifen Anlass, nachzudenken.

Drei Tage und drei Nächte liess er niemanden zu sich kommen. Am vierten Tag schliesslich liess er seine seidenen Kissen und seine Edelsteine unter dem Volk verteilen, und wie die Legende erzählt, war der Kalif von diesem Zeitpunkt an wieder gesund und glücklich.

Nossrat Peseschkian